

- 171 Anschließen von Blattgold auf Ölmixtion
- 172 Auflegen von Transfergold
- 173 Einlegen von Transfergold
- 174 Auflegen von Transfergold



172



173



174

171



Vergolden mit Ölmixtion

Vergolden kann man nach Ablauf der Trockenzeit; ein erfahrener Vergolder erkennt den richtigen Zeitpunkt daran, dass ein leichtes Ziehen spürbar oder Pfeifen hörbar ist, wenn er mit dem Rücken des Zeigefingers leicht über den angelegten Teil des Werkstücks (eventuell an der Seite) streift. Um sicherzugehen, wird erst das mitlaufende Musterstück angeschossen, das Blattgold festgedrückt und eingekehrt.

Bevor das Blattgold, lose oder in Form von Transfergold, auf das Werkstück aufgelegt wird, müssen die genaue Vorgehensweise, die Größe der Blätter und die Anschussrichtung festgelegt werden, um letztlich ein schönes Goldbild zu erhalten. Die Umrisse der aufgelegten Blätter sind nach dem Einkehren im Streiflicht leicht sichtbar. Wenn das Gold erst einmal auf der öligen Fläche aufliegt, lässt es sich nicht mehr ohne Weiteres entfernen. Stehende Flächen werden grundsätzlich von unten nach oben vergoldet, um zu verhindern, dass versehentlich umherfliegende Blätter oder Goldreste unkontrolliert auf der angelegten Fläche haften. Das Auflegen der Blätter erfordert volle Konzentration und Ruhe; der Arbeitsplatz sollte möglichst ohne jede Luftbewegung sein. Die Blättchen werden akkurat, etwa 3 bis 5 mm überlappend, Stück für Stück nebeneinander aufgelegt, bis die Oberfläche geschlossen ist. Das aufgelegte Gold zeigt sich mehr oder minder faltig, es kann mit Hilfe des Seidenpapiers aus dem Goldheftchen vorsichtig entgegen der Anschuss-